OneWorldGarden

Ort des Projekts	**Stadt Osterode am Harz**
Bundesland/Bundesländer	**Niedersachsen**
Einwohner der Gemeinde	**22.000**
Zeitpunkt der Umsetzung	**2023-laufend**
Freiraumtyp	**Kleingärten/Gemeinschaftsgärten** + Urbaner interkultureller Garten

Bewegung und Gesundheit

Welchem Typ entspricht das Projekt?

[X] **Gebaute Projekte** [ ] **Programme und Aktionen**

Welchen inhaltlichen Schwerpunkt setzt das Projekt in der Förderung von Bewegung und Gesundheit?

- Verbesserte Vernetzung des Freiraumsystems
- Verbesserte Erreichbarkeit von Grünräumen
- Soziale Treffpunkte mit Bewegungsangeboten
- Zugängliche Brachen für Spiel und Bewegung

Lebensqualität

Welche Mehrwerte der Lebensqualität bietet Ihr Projekt darüber hinaus?

- Freizeit/Erholung
- aktive Mobilität
- Begegnung/soziale Teilhabe
- Klimaangepasste Grün- und Freiräume
- Naturerfahrung/Biodiversität

Kurzbeschreibung

Die Idee des OneWorldGardens - als einem urbanen interkulturellen Gemeinschaftsgarten - entstand vor dem Hintergrund der besonderen baulichen Strukturen der Altstadt sowie aus der hohen Diversität der Bewohner*innen im Quartier. Zugleich inkludiert das Konzept die Metathemen unserer Zeit - Klimawandel, Pandemien, Kriege - und deren mannigfaltige Folgen. Es begegnet diesen Herausforderungen mit entsprechender Krisenresilienz, wie dem Erlernen von Selbstversorgung, lokaler Nahrungsmittelproduktion und insbesondere gemeinschaftlicher Zusammenarbeit. Im Zuge dieses neuen Projektes der sozial-ökologischen Stadtentwicklung wurde (als ergebnisoffener Prozess) versucht, alle Quartiersbewohner*innen gleichermaßen für die Mitgestaltung an ihrer Nachbarschaft zu gewinnen. Dabei ist es essentielles Ziel, einen unmittelbaren Nutzen sowie greifbaren und langfristigen Gewinn für das eigene Leben im Quartier zu vermitteln. Es soll ohne Zwang ein Bewusstseinswandel implementiert und ein inhärenter Handlungswille aktiviert werden,

Bewegung und Gesundheit

Das Projekt fördert die Bewegung und Gesundheit durch verschiedene Maßnahmen. Dazu gehört aktive Gartenarbeit, die körperliche Aktivität fördert und eine gemeinschaftliche Atmosphäre schafft. Workshops zu gesunder Ernährung und Stadtgrün sensibilisieren Bewohner*innen für Gesundheitsthemen. Der Garten selbst dient als Grünraum für Erholung und Bewegung, und fördert eine Umgebung für Bewegung und Entspannung. Die Freifläche ermöglicht auch organisierte sportliche Aktivitäten wie Yoga-Kurse, wodurch die körperliche Gesundheit und der soziale Zusammenhalt gestärkt werden. Die gemeinschaftliche Natur des Projekts fördert soziale Interaktion und Zusammenarbeit und schafft eine unterstützende Umgebung für Bewegung. Durch diese Maßnahmen wird ein bewegungsförderndes Umfeld, die Sensibilisierung für gesunde Lebensstile und die Integration von Stadtgrün als zentralem Element für Bewegung und Gesundheit erreicht. Das Projekt trägt somit dazu bei, den Bewegungsmangel in der Bevölkerung zu verringern, indem er einen ganzheitlichen Ansatz zur Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden verfolgt.

Projektbeteiligte

Quartiersmanagement
Koordinatorin Sozialarbeit

Jugendwerkstatt
Fachliche Anleitung / Unterstützung

(Quartiers)bewohner*innen
Beteiligte Ausführung / Nutzende

Klimaschutzmanagement
Fachliche Beratung / Koordination

Stadtplanungsamt
Organisation

Baubetriebshof
Fachliche Anleitung / Unterstützung

Internationales Jugendworkcamp (IJGD)
Beteiligte Ausführung / Nutzende

der die Bewohner*Innen dazu befähigt die öffentlichen Räume thematisch zu erobern. Insbesondere die Arbeit an dem gemeinschaftlich organisierten Projekt des OneWorldGardens im Stadtraum bildet den Ansatz, eine freiwillige Vernetzung und Kooperation auszuprobieren und entsprechend kollektiv zu handeln. In einem weiteren Entwicklungsstadium soll daraus eine sich selbst tragende und offene Organisationsform entstehen, die die quartiersbezogenen Zukunftsprozesse mitgestalten kann. Die konkrete Projektumsetzung begann im August 2023 durch ein internationales Jugendcamp, Quartiersbewohner*innen und Unterstützung durch die Stadt. In rund zwei Wochen wurden auf der Brachfläche zahlreiche Hochbeete gebaut, mit Humus befüllt und teilweise bepflanzt. Nach sehr positiver öffentlicher Resonanz begann noch vor der Jahreswende die Schaffung konkreter Workshops und die Community-zentrierte Organisation für die weitere Fortentwicklung des öffentlichen Gartens im Jahr 2024.

Lebensqualität

Das Projekt bereichert die Lebensqualität der Bewohner*innen auf vielfältige Weise. Durch die gemeinschaftliche Natur des Projekts wird der soziale Zusammenhalt gestärkt, da gemeinsame Aktivitäten und Veranstaltungen, sei es im Rahmen von Gartenarbeit oder Workshops, eine unterstützende Umgebung schaffen und das allgemeine Wohlbefinden fördern. Das Projekt fördert gesunde Lebensstile, indem es den Bewohner*innen Zugang zu frischen Lebensmitteln bietet, Workshops zu gesunder Ernährung und nachhaltiger Lebensmittelproduktion und dazu ermutigt, sich aktiv mit Gesundheitsthemen auseinanderzusetzen. Der Garten selbst fungiert als Grünraum für Erholung und Bewegung sowie als Möglichkeit , in grüner Umgebung zu entspannen und Stress abzubauen. Die Workshops des Projekts tragen zur Bildung und Empowerment der Bewohner*innen bei, indem sie Wissen und Fähigkeiten vermitteln, die Lebensqualität eigenständig zu verbessern. Gleichzeitig fördert der interkulturelle Charakter des Gartens den Austausch zwischen den Bevölkerungsgruppen und trägt zur Vielfalt und Toleranz bei.

Prozess und Zusammenarbeit

Die Planung war geprägt von einer kooperativen Zusammenarbeit aller Beteiligten. Es ist ein gutes Beispiel zum einen für die Umsetzung einer progressiven sozialen Stadtentwicklung durch kommunale Akteur*innen aus Quartiersmanagement, Stadtentwicklung, Grünflächen-/ Klimaschutzmanagement sowie städt. Jugendarbeit. Zum anderen explizit für die niedrigschwellige Integration der Quartiersbewohner*innen - auch über die direkte Ansprache am Projektort. Die besondere Qualität der Zusammenarbeit liegt in der gelebten Offenheit, Transparenz und dem partnerschaftlichen Austausch aller Beteiligten. Dies führte zu einem integrativen Planungsprozess, der die Diversität der Akteur*innen würdigte.

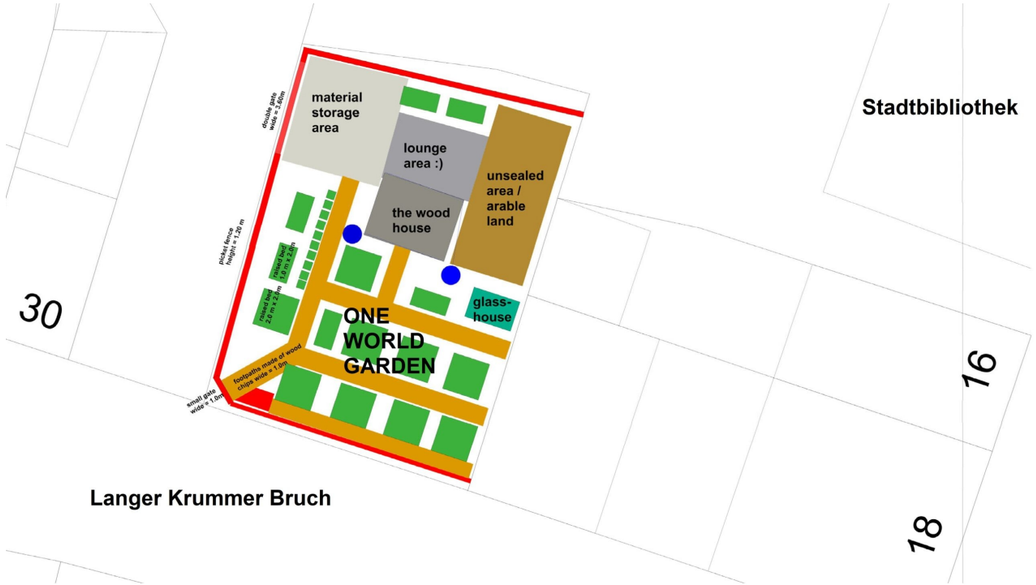
OneWorldGarden

OneWorldGarden - Interkultureller Garten in der Altstadt
Quelle: Stadt Osterode am Harz

OneWorldGarden - Bau der Hochbeete
Quelle: Stadt Osterode am Harz

OneWorldGarden - Winterfestmachen
Quelle: Stadt Osterode am Harz

OneWorldGarden - Bau der Hochbeete
Quelle: Stadt Osterode am Harz



Skizze des interkulturellen Gartens (Vorplanungsphase)
Quelle: Stadt Osterode am Harz

Der interkulturelle Gartens in der Entstehungsphase
Quelle: Stadt Osterode am Harz